

Das Sakrament der Firmung

Die Firmung bildet mit der Taufe, deren Vollendung sie ist, und mit der Eucharistie, die Sakramente der christlichen Initiation, der Eingliederung in den Leib Christi, die Kirche.

In der frühen Kirche wurden Taufe und Firmung in einer einzigen Feier vom Ortsbischof gespendet.



Mit dem Entstehen christlicher Gemeinden außerhalb der Städte und dem Aufkommen der Kindertaufe war es nicht mehr gewährleistet, dass flächendeckend ein Bischof zur

Sakramentenspendung zur Verfügung stand. So wurde die Spendung der Sakramente der Initiation auseinandergezogen.

In der ostkirchlichen Praxis werden Taufe und Firmung, die sog. Myronsalbung, in einer liturgischen Feier vom Priester gespendet. In der Kirche des Westens ist der ordentliche Firmspender der Bischof.

Daneben besteht die Möglichkeit, dass ein Priester mit bischöflicher Beauftragung das Sakrament der Firmung spendet.

Entscheidet sich ein Erwachsener für die Annahme des katholischen Glaubens, empfängt er auch bei uns die Initiationssakramente in der altkirchlichen Reihenfolge: Taufe – Firmung – Eucharistie.

Bei jedem Sakrament kommen eine zeichenhafte Handlung und ein deutendes Wort zusammen.

Bei der Firmung sagt der Bischof bzw. der Priester:

„N., sei besiegelt mit der Gabe Gottes, dem Heiligen Geist.“
Dabei legt er dem Firmling die Hand auf den Kopf und macht ihm mit Chrisam ein Kreuzzeichen auf die Stirn. Dieses Öl, das schon bei der Taufe verwendet wurde, ist ein Zeichen der Auserwählung und Beauftragung, der Stärkung und der besonderen Würde des Gesalbten. Im Alten Bund wurden die Propheten, Priester und Könige durch die Salbung mit Öl zu ihrem Amt bestellt.

Firmung kommt von lat. *firmare* – stärken.

Das unauslöschliche Prägemaß der Taufe wird endgültig besiegelt.

Ein Siegel beglaubigt einen Rechtsakt; es bestätigt Verträge und kennzeichnet Eigentum. In der Taufe hat Christus von uns Besitz ergriffen. Er hat uns in seinen Leib, die Kirche, aufgenommen und in seinen Dienst gerufen. Wir sind sein messianisches Volk geworden.

ER, der Messias, wurde bei seiner Taufe im Jordan mit dem Geist Gottes gesalbt. Jeder, der durch die Taufe zu Christus gehört, soll an der Geistsendung teilhaben. Die Firmung ist für den Christen sein ganz persönliches Pfingstfest, in dem er zur Vollendung der Taufgnade gelangt und zum Zeugnis für Christus gestärkt wird.



Wie die Jünger am Pfingsttag vom Heiligen Geist erfüllt wurden (vgl. Apg 2), wird uns der Geist gesandt, dass wir unseren Glauben hinaus in die Welt tragen.

Das II. Vatikanische Konzil lehrt in *Lumen gentium*, der Konstitution über die Kirche: „Durch das Sakrament der Firmung werden sie [sc. die Getauften] vollkommener der Kirche verbunden und mit einer besonderen Kraft des Heiligen Geistes

ausgestattet. So sind sie in strengerer Weise verpflichtet, den Glauben als wahre Zeugen Christi in Wort und Tat zugleich zu verbreiten und zu verteidigen (LG 11).“

Die Bischöfe, die Nachfolger der Apostel, sind die ordentlichen Spender dieses Sakramentes, da die Firmung uns an unsere apostolische Sendung erinnert, zu der wir mit der Kraft des Heiligen Geistes gestärkt werden.

Jeder Getaufte und Gefirmte ist berufen, gegen alle Widerstände das Evangelium von der bedingungslosen Zuwendung Gottes zu uns Menschen in seinem Sohn Jesus Christus zu verkünden, wie es uns die Apostel und unzählige Heilige vorgelebt haben. Dabei lässt uns Gott nicht allein, sondern ER schenkt uns in der Firmung – erneut – seinen Heiligen Geist, um uns für unser Leben als Christen und für unsere Mission zu stärken.

So wollen wir uns und unsere Herzen für den Geist Gottes öffnen und beten: *„Komm, Heiliger Geist, der Leben schafft, erfülle uns mit deiner Kraft (Gl. 241).“*

Michael Maxeiner,

Kaplan im Seelsorgebereich „Obere Sieg“

Quelle und Bezug: MHB-2-2011

*„**Sakramente** sind von Christus eingesetzte sichtbare, heilige Zeichen einer unsichtbaren Wirklichkeit, in denen Christen die heilende, verzeihende, nährende, stärkende und zur Liebe befähigende Gegenwart Gottes erfahren können, da in ihnen die Gnade Gottes wirkt.“¹*

*„**Sakrament**“ (lat. sacramentum = Fahneid; wird meist als Übersetzung des griechischen mysterion = Geheimnis verwendet):*

¹ Definition aus: Youcat, Jugendkatechismus der Katholischen Kirche, München 2011, S. 105.